



Sozialdemokratische Partei  
Urtenen-Schönbühl & Umgebung

lokale  
**Solidarität**

Redaktion 'am moossee'  
Herrn Alfred Gilgen  
Mühlestrasse 3  
3322 Urtenen-Schönbühl

Urtenen-Schönbühl, 31.5.2012

3090 Beitrag für 'am moossee' Nr. 3 / 12 (Red. Schluss 01.06.2012)

## Interview mit Heinz Nussbaum, Sozialvorsteher im Gemeinderat Urtenen-Schönbühl



**2012 ist für den Gemeinderat Urtenen-Schönbühl das letzte Jahr seiner 4 jährigen Legislaturperiode. Der amtierende Sozialvorsteher spricht über bereits Erreichtes und seine Ziele für das neue Jahr.**

### **Soziale Angebote in Urtenen-Schönbühl**

Wir haben einen sehr guten Standard in unserem Sozialwesen. Trotzdem wurde das Angebot in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Weshalb braucht es diese zusätzlichen sozialen Angebote in unserer Gemeinde und wie sollen diese künftig mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich finanziert werden?

*In der Tat bietet unsere Gemeinde ein breites Angebot im sozialen Bereich. Das bestehende Angebot ist aus unsere Gemeinde kaum mehr wegzudenken und trägt zu einer attraktiven Wohngemeinde bei. Die Nachfrage ist gross. Heute verfügen wir über zwei voll ausgelastete Kindertagesstätten (24 Plätze). Weitere Elemente der familienergänzenden Kinderbetreuung sind die Tagesfamilien und die Tagesschule. Für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner bietet das SENIORAMA zahlreiche Anlässe und Aktivitäten an. Auch die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit nehmen wichtige Aufgaben in der Gemeinde wahr.*

*Eine grosse Herausforderung wird in Zukunft die Finanzierung dieser Angebote sein, da der Kanton im Rahmen des neuen Finanz- und Lastenausgleich ein Teil der Kosten auf die Gemeinde abwälzt. Ich bin aber überzeugt, dass sich die Investitionen in diese Angebote für die Gemeinde längerfristig auszahlen werden. Wie bestehende Lücken - ich denke da z. B. an die Tagesferien für Kinder - geschlossen werden können, muss sorgfältig abgeklärt werden.*

### **Sozialinspektoren**

Verschiedene schweizerische und auch bernische Gemeinden wollen Sozialinspektoren anstellen, um den Sozialmissbrauch zu bekämpfen. Wie beurteilst du die Situation bezüglich Missbrauchs in unserer Gemeinde? Was tut die Gemeinde zur Eindämmung von Sozialmissbrauch?

*Jeder Missbrauch – sei es Steuerhinterziehung oder der ungerechtfertigte Bezug von Sozialhilfe – ist Diebstahl an der Gesamtbevölkerung. Es ist eine wichtige Aufgabe der Sozialbehörde, Sozialmissbrauch zu erkennen und zu verhindern. Wichtige Mittel dazu sind die regelmässige Überprüfung der Dossiers durch die Sozial- und Vormundschaftskommission (SVK), die Abklärungen bei anderen Stellen sowie die professionelle Betreuung und das konsequente Handeln durch den Sozialdienst. Bei Verdachtsfällen ist seit dem Jahr 2012 der Einsatz von Sozialinspektoren möglich. Unsere Gemeinde ist Gründungsmitglied des Vereins Sozialinspektion im Kanton Bern. Im Jahr 2011 betrug übrigens der Anteil der Bezüger von Sozialleistungen 6 % der Einwohner und liegt tiefer als im Jahr 2000 (6,8 %). Von grossen Missbrauchsfällen blieben wir bisher verschont.*

## **Volksgesundheit und Jugendschutz**

Was tut Urtenen-Schönbühl im Bereich Volksgesundheit und Jugendschutz?

Sollte die Gemeinde nicht noch mehr tun, beispielsweise im Bereich Übergewicht bei Jugendlichen oder Suchtprävention?

*In unserer Gemeinde bieten zahlreiche Vereine ein vielfältiges Angebot für alle Altersstufen an. Daneben bestehen verschiedenen Aktivitäten von 3322.bewegt. In Zusammenarbeit mit der Schule führt die Jugendarbeit Präventionskurse durch. Im Rahmen eines Projekts wird durch REKJA zurzeit eine Angebots- und Umfeldanalyse im Bereich Ernährungs- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Wir haben erkannt, dass die Präventions- und Freiwilligenarbeit gefördert und vernetzt werden muss. Im Zuge einer Neuausrichtung befasst sich zurzeit der Ausschuss für Präventionsfragen mit der Frage, wie die Angebote im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich unter Einbezug der Schule und der Jugendarbeit besser vernetzt werden kann. Ferner können die Sportvereine die gemeindeeigenen Sportanlagen kostenlos nutzen.*

## **Lebensqualität**

Als Pioniergemeinde im Kanton Bern hat der Gemeinderat erfolgreich die Antennenflut für Mobilfunk auf dem Gemeindegebiet eingedämmt und erst kürzlich mit einem Bundesgerichtsentscheid gegen die Mobilfunkbetreiber Recht erhalten. Wie habt ihr das geschafft und was bedeutet das für die Bevölkerung und die Mobilfunkbetreiber?

*Der Bundesgerichtsentscheid schützt in erster Linie das kommunale Baureglement, welches vorsieht, dass Antennen in erster Linie in den Arbeitszonen zu erstellen sind (Kaskaden-Lösung). Das Gericht hat erkannt, dass das öffentliche Interesse - Ortsbild und Wohnqualität - überwiegt. Es ist damit zu rechnen, dass andere Gemeinden diese Regelung bei ihrer Ortsplanung nun übernehmen. Das Gerichtsurteil schränkt die Mobilfunkbetreiber insofern ein, dass sie die Mobilfunkantennen nur in Wohnzonen erstellen können, wenn in der Arbeitszone kein Standort möglich wäre.*

## **Welche sind deine drei wichtigsten Anliegen für das verbleibende Jahr?**

*Nach der Zustimmung der Gemeindeversammlung zur Änderung der Gemeindeordnung geht es nun darum, die Reorganisation der Sozialkommission umzusetzen und die erforderlichen Grundlagen (Verordnung, Verträge) zu erarbeiten. Ein weiteres Ziel ist es, die Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung nachhaltig sicherzustellen. Im Bereich Präventions- und Freiwilligenarbeit wollen wir das Konzept 3322.vernetzt weiterentwickeln und umsetzen.*

## **Und zum Schluss sag uns noch warum du gern in Urtenen-Schönbühl lebst?**

*Ich bin in Mattstetten aufgewachsen, habe in Urtenen-Schönbühl die Schule besucht und wohne nun seit 1990 in der Gemeinde. Hier sind meine Wurzeln und mein soziales Umfeld. Die optimale Anbindung an die Stadt Bern und die vielseitigen Naherholungsgebiete machen Urtenen-Schönbühl zu einer attraktiven Wohngemeinde. In kürzester Distanz finden wir alles, was wir für den Alltag brauchen. Daneben sorgen zahlreiche aktive Vereine für Abwechslung, Unterhaltung und viele zwischenmenschliche Kontakte.*

Die Fragen stellte André Hubacher  
SP Urtenen-Schönbühl